

Inhalt

Vorwort	xi
Abkürzungsverzeichnis	xiii
Einleitung.	1
A. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	3
B. Zum Aufbau der Arbeit	7
Kapitel I Grundlagen: Humanitäres Völkerrecht und das allgemeine Recht der Staatenverantwortlichkeit	11
A. Überblick über das humanitäre Völkerrecht.	13
I. Historische Entwicklung des humanitären Völkerrechts	13
II. Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich des humanitären Völkerrechts	18
1. Unterscheidung zwischen internationalen bewaffneten Konflikten und nicht-internationalen bewaffneten Konflikten	19
2. Regelungsgegenstand des humanitären Völkerrechts	24
3. Zeitlicher Anwendungsbereich des humanitären Völkerrechts.	28
4. Persönlicher Anwendungsbereich des humanitären Völkerrechts.	30
5. Verhältnis von humanitärem Völkerrecht zu Menschenrechten	31
III. Ergebnis.	44

B. Überblick über die Wiedergutmachungsregeln des allgemeinen Völkerrechts	47
I. Das Recht der Staatenverantwortlichkeit	48
1. Tatbestandsvoraussetzungen der Staatenverantwortlichkeit	49
2. Rechtsfolgen der Staatenverantwortlichkeit	53
3. Beteiligte des sekundären Rechtsverhältnisses der Staatenverantwortlichkeit	57
4. Verhältnis der allgemeinen Regeln zur Staatenverantwortlichkeit zu anderen Regeln der Verantwortlichkeit.	60
II. Begriffsdefinitionen	65
1. Primäre und sekundäre subjektive Rechte	65
2. „Rechtsverletzung“ und „Opfer“	67
3. Wiedergutmachung	69
a) Restitution	70
b) Schadensersatz	71
c) Genugtuung.	71
III. Ergebnis.	72
C. Ergebnis zu Kapitel I	77
Kapitel II Rechtsstellung des Individuums im Friedensvölkerrecht	79
A. Rechtsstellung des Individuums im völkerrechtlichen System des Menschenrechtsschutzes	85
I. Vertragsrecht	85
1. Ebene der Vereinten Nationen	85
a) Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	86

b)	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	89
c)	Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe.	92
d)	Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung	93
e)	Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau	95
f)	Übereinkommen über die Rechte des Kindes	96
g)	Internationale Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen	97
h)	Internationale Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen	98
i)	Internationales Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen	100
j)	Das Beschwerdeverfahren des Menschenrechtsrats . .	101
k)	Zusammenfassung	103
2.	Regionaler Menschenrechtsschutz	105
a)	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	105
b)	Amerikanische Konvention über Menschenrechte . .	112
c)	Banjul Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker	115
d)	Sonderfall Europäische Union	121
e)	Zusammenfassung	127
3.	Zwischenergebnis	129
II.	Völkergewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsgrundsätze	132
1.	Allgemeines Völkergewohnheitsrecht und allgemeine Rechtsgrundsätze	132
2.	<i>Ius Cogens</i>	134

III. Grundprinzipien und Leitlinien betreffend das Recht der Opfer von groben Verletzungen der internationalen Menschenrechtsnormen und schweren Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht auf Rechtsschutz und Wiedergutmachung.	135
IV. Ergebnis.	143
B. Rechtsstellung des Individuums im allgemeinen Friedensvölkerrecht	147
I. Fremdenrecht.	147
II. „Bernadotte-Fall“	154
III. Wirtschaftsrecht	155
IV. Exkurs: Internationales Strafrecht.	160
V. Die <i>LaGrand</i> -Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs.	162
1. Der Sachverhalt und die Entscheidung	163
2. Kritik an der <i>LaGrand</i> -Entscheidung	166
3. Stellungnahme	166
VI. Ergebnis.	169
C. Rechtsstellung des Individuums im Friedensvölkerrecht – Diskurs	173
I. Individuum als Rechtsträger oder reflexiv Begünstigter?	173
1. Individualrecht nur bei dem Individuum offenstehenden Durchsetzungsverfahren.	175
2. Individualrecht nicht von Durchsetzungsverfahren abhängig	178
3. Stellungnahme	180

II. Weitere Begründungsansätze.	184
1. Völkerrechtssubjektivität des Individuums als allgemeiner Rechtsgrundsatz	185
2. Das Individuum ist (außerhalb menschenrechtlicher Verbürgungen) nicht Völkerrechtssubjekt	185
3. Stellungnahme	186
III. Ergebnis.	189
D. Ergebnis zu Kapitel II.	191
Kapitel III Die Rechtsstellung des Einzelnen im humanitären Völkerrecht	195
A. Primäre Rechte des Individuums im humanitären Völkerrecht	199
I. Völkervertragsrecht	199
II. Völkergewohnheitsrecht	213
1. Allgemeines Völkergewohnheitsrecht	214
2. <i>Ius Cogens</i>	216
3. Ergebnis.	218
B. Sekundäre Rechte des Individuums im humanitären Völkerrecht	221
I. Ausgangslage	222
II. Restriktive Auffassung: Keine sekundären Rechte des Individuums im humanitären Völkerrecht	223
1. Rechtsprechung	224
a) Deutsche Gerichte	224
b) Japanische Gerichte.	235
c) Italienische Gerichte	240
d) U.S.-Gerichte	241
e) Zusammenfassung	242

2. Schrifttum	244
3. Zwischenergebnis	245
III. Extensive Auffassung: Geltendes humanitäres Völkerrecht enthält sekundäre Rechte des Individuums	247
1. Rechtsprechung	248
a) Deutsche Gerichte	248
b) Griechische Gerichte	249
c) Italienische Gerichte	251
d) Niederländische Gerichte	251
e) Israelische Gerichte	253
f) Zusammenfassung	254
2. Auffassungen internationaler Gremien	255
a) IGH.	255
b) UN-Generalversammlung.	256
c) Internationale Ermittlungskommission zu Darfur	257
d) Zusammenfassung	258
3. Schrifttum	259
4. Zwischenergebnis	264
IV. Rechtsprüfung	264
1. Vertragsrecht – Art. 3 HA IV und 91 ZP I	264
a) Vertragsauslegung anhand Art. 31 Wiener Vertragsrechtskonvention	265
aa) Auslegung anhand des Wortlauts – Art. 31 Abs. 1 WVK.	266
bb) Systematische Auslegung – Art. 31 Abs. 2 und 3 WVK.	267
cc) Teleologische Auslegung nach Art. 31 Abs. 1 WVK i.V.m. dem Effektivitätsgedanken	269
dd) Dynamische Auslegung	273
b) Auslegung anhand spezieller dynamischer Auslegungsansätze	277
aa) <i>LaGrand</i> -Lesart	277

bb) Näheverhältnis zum völkerrechtlichen Regime des Menschenrechtsschutzes	279
cc) Konstitutionalisierung des Völkerrechts	284
c) Zusammenfassung	292
2. Völkergewohnheitsrecht	294
a) Konfliktbeendende Vereinbarungen zwischen an einem Konflikt beteiligten Staaten	295
b) UN-Beschlüsse zur Konfliktfolgenabwicklung	306
c) Einzelstaatliches Entschädigungsverhalten	310
d) Internationale Humanitäre Ermittlungskommission	318
e) Entschädigungsregelungen strafrechtlicher Foren	319
f) Zusammenfassung	323
3. Zwischenergebnis	331
V. Stellungnahme	335
VI. Verhältnis zum allgemeinen Recht der Staatenverantwortlichkeit	341
C. Ergebnis zu Kapitel III	347
 Kapitel IV Prozessuale Durchsetzung des individuellen Wiedergutmachungsanspruchs für Verletzungen des humanitären Völkerrechts	
A. Nutzung bestehender Instanzen	353
I. Allgemeine Durchsetzungshindernisse	353
1. Vertraglicher Ausschluss von Individualansprüchen	353
2. Justiziabilität von Entscheidungen der Exekutive	362
3. Zeitliche Geltung des Rechts	366
4. Zwischenergebnis	369
II. Durchsetzung auf dem nationalen Beschwerde- und Rechtsweg	370
1. Geltung humanitären Rechts innerhalb nationaler Rechtsordnungen	371

2. Staatenimmunität	375
a) Allgemeine Grundsätze	375
b) Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	379
c) Nationale Staaten- und Gerichtspraxis	382
d) Strafrechtliche Immunität (ehemaliger) Regierungsangehöriger	395
e) Schrifttum	399
f) Stellungnahme	413
3. Zwischenergebnis	425
III. Durchsetzung auf dem internationalen Beschwerde- oder Rechtsweg	426
1. Diplomatischer Schutz und die „ <i>Exhaustion of Local Remedies</i> “-Regel	427
2. Regionale Menschenrechtsgerichtshöfe	430
a) Inter-Amerikanische Menschenrechtskommission und Inter-Amerikanischer Gerichtshof für Menschenrechte	431
b) Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	435
c) Zusammenfassung	441
3. Ständige internationale Gerichte	448
a) Internationaler Gerichtshof	448
b) Internationaler Strafgerichtshof	449
c) Zusammenfassung	451
4. Zwischenergebnis	451
IV. Ergebnis	454
B. Errichtung einer neuen Instanz	459
I. Vorüberlegungen	459
1. Anspruch des Einzelnen auf effektiven Rechtsschutz	459
2. (Rechts-)politische Erwägungen	461
3. Zwischenergebnis	467

II. Schlussfolgerung: Ein ständiger internationaler Gerichtshof für Menschenrechte und humanitäre Rechte	469
1. Staatenimmunität	469
2. Zuständigkeit	470
a) Obligatorische oder freiwillige Gerichtsbarkeit	470
b) Zuständigkeit <i>ratione materiae</i>	471
c) Zuständigkeit <i>ratione personae</i> und Zuständigkeit <i>ratione loci</i>	474
d) Zahl der Anspruchsberechtigten	475
e) Zuständigkeit <i>ratione temporis</i>	477
f) Zusammenfassung	478
3. Rechtswegerschöpfung als Zulässigkeitsvoraussetzung	479
4. Klagefrist als Zulässigkeitsvoraussetzung	483
5. Finanzierung	483
6. <i>Ad-hoc</i> -Spruchkörper oder ständiges Entscheidungsorgan	492
7. Verhältnis zu bestehenden Gerichten	495
8. Zwischenergebnis	499
III. Ergebnis.	501
C. Ergebnis zu Kapitel IV	503
Kapitel V Zusammenfassung und Gesamtergebnis.	505
A. Zusammenfassung	507
I. Der individuelle Wiedergutmachungsanspruch für Verletzungen humanitärer Rechte	507
II. Durchsetzung des individuellen Wiedergutmachungsanspruchs für Verletzungen humanitärer Rechte	516
B. Gesamtergebnis.	521

Nachwort	525
Literaturverzeichnis.	527